

5. Tag der Angestellten

„Zusammen – Arbeiten Wollen. Sollen. Müssen!?“

Donnerstag, 28.11.2019 von 10:30 bis 16:00 Uhr
Erbacher Hof – Akademie & Tagungszentrum des Bistums Mainz,
Greibenstraße 24-26, 55116 Mainz

Programm:

10.30 Uhr	Anreise und Anmeldung
11.00 bis 11.30 Uhr	Begrüßung und Information zu aktuellen Themen Dr. Andrea Benecke, Vizepräsidentin der LPK RLP Andreas Gilcher, Vorsitzender des Ausschusses „Belange der Angestellten“
11.30 bis 12.30 Uhr	Hauptvortrag <i>„Interdisziplinäre Zusammenarbeit“</i> Simone Brandstädter, Psychologisches Institut der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
12:30 bis 12.45 Uhr	Diskussion Moderation: Ulrich Bestle
12:45 bis 13.45 Uhr	Mittagspause mit Fingerfood
13:45 bis 15.15 Uhr	Moderierte Workshops WS 1: <i>„Berufsrecht für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in Anstellung“</i> Saskia Kollarich; Moderation: Dr. Andrea Benecke WS 2: <i>„Zusammen.Arbeiten – für mehr Sicherheit: Deliktorientierte Psychotherapie im Spannungsfeld zwischen Resozialisierung und Kontrolle“</i> Michael Ruch, JVA Ludwigshafen; Moderation: Andreas Gilcher WS 3: <i>„Highway to health?“ Digitalisierung in der Psychotherapie von Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen“</i> Dr. Severin Hennemann und Jun.-Prof. Dr. Stefanie M. Jungmann, Psychologisches Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; Moderation: Ulrich Bestle
15.15 bis 15.45 Uhr	Plenum Zusammenfassung und Schlusswort Dr. Andrea Benecke, Vizepräsidentin der LPK RLP
15.45 bis 16.00 Uhr	Ausklang bei Kaffee

Hauptvortrag

Dipl.-Psych. Simone Brandstädter



Dipl.-Psych. Simone Brandstädter ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Vertreterin der Nachwuchsgruppenleitung der Arbeits- und Organisationspsychologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sie forscht in verschiedenen Praxisprojekten zu den Anforderungen der modernen Arbeitswelt, insbesondere zu Interdisziplinarität, psychischer Belastung am Arbeitsplatz, Förderung von Life Balance sowie zur Kompetenzentwicklung. Seit 2014 leitet sie das Projekt „InKo - Interdisziplinäre Kompetenz“ zur erfolgreichen Gestaltung fachübergreifender Zusammenarbeit. Als ausgebildete systemische Therapeutin, Personal und Business Coach sowie Entspannungstrainerin ist sie zudem als Beraterin und Gründungsgesellschafterin im

anwendungsorientierten Forschungs- und Beratungsinstitut khs worklab GmbH - Institut für Arbeitspsychologie tätig.

„Interdisziplinäre Zusammenarbeit“

Unsere immer komplexere Welt erfordert immer häufiger den Zusammenschluss fachlicher ExpertInnen und auch in den Gesundheitsberufen ist man darauf angewiesen, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgreich verläuft. Aber auch wenn fachübergreifende Kooperationen vielfältige Vorteile mit sich bringen (sollen), ist doch die Zusammenarbeit in einem solchen Team eine Herausforderung für die einzelne Person. Durch die divergierenden Perspektiven, Annahmen, Kulturen und Methoden kommt es schnell zu Reibungsverlusten, Missverständnissen oder Konflikten. Erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit stellt sich nicht von selbst ein, sondern muss aktiv gestaltet und gefördert werden. Im Vortrag werden typische Herausforderungen in interdisziplinären Teams, hinderliche und förderliche Faktoren sowie hilfreiche Kompetenzen, Einstellungen und Verhaltensweisen diskutiert.

Moderierte Workshops

WS 1:

Syndikusrechtsanwältin Saskia Kollarich



Saskia Kollarich ist Fachanwältin für Arbeitsrecht, seit 2017 Syndikusrechtsanwältin und Juristin der LandesPsychotherapeutenKammer. Im Schwerpunkt Bearbeitung der berufsrechtlichen Beschwerden von PatientInnen sowie entsprechende Anfragen der Mitglieder in berufsrechtlichen und datenschutzrechtlichen Fragestellungen. Begleitung der Kammer in juristischen Fragen. Referentin im Bereich Berufsrecht für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen für die LPK RLP und andere Institutionen. Vor der Tätigkeit für die LPK RLP war sie 10 Jahre als Rechtsanwältin in Mainz tätig.

„Berufsrecht für Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in Anstellung“

Der Workshop beschäftigt sich mit den allgemeinen Grundlagen des Berufsrechts (Berufsordnung) mit Blick auf die Besonderheiten im Anstellungsverhältnis. Neben einem Überblick über die gültigen rechtlichen Regelungen soll deren mögliche Umsetzung im Alltag ggf. bestehende Schwierigkeiten hiermit beleuchtet und erörtert werden.

WS 2:

Dipl.-Psych. Michael Ruch



Michael Ruch ist Diplom-Psychologe, Kriminologe (M.A.), Psychologischer Psychotherapeut (VT) und Sexualtherapeut (DGfS). Er ist stellvertretender Leiter der Psychotherapeutischen Ambulanz der Justiz in Ludwigshafen und darüber hinaus als Dozent zum Thema „Sexualstörungen“ und als Supervisor in der Ausbildung Psychologischer Psychotherapeuten an der Universität Mainz sowie als Lehrbeauftragter für Kriminalpsychologie an der Universität Heidelberg tätig. Herr Ruch ist Mitglied im Ausschuss für die Belange der Angestellten und Vorstandsbeauftragter für den Bereich Forensik der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz sowie Mitglied in der rheinland-pfälzischen Maßregelvollzugskommission.

„Zusammen.Arbeiten – für mehr Sicherheit: Deliktorientierte Psychotherapie im Spannungsfeld zwischen Resozialisierung und Kontrolle“

Dass Psychotherapie einen Beitrag liefern kann, um Rückfälle in erneute schwere Straftaten zu verhindern und damit ein wesentliches Instrument zum Opferschutz darstellen kann, steht kaum noch in Frage. Seit vielen Jahren wird Therapie im Maßregelvollzug und innerhalb sozialtherapeutischer Anstalten des Strafvollzugs eingesetzt, um die Rückfallwahrscheinlichkeit in erneute schwere Delikte positiv zu beeinflussen. Nach der Reform der Führungsaufsicht im Jahr 2007 findet deliktorientierte Therapie darüber hinaus zunehmend auch im ambulanten Kontext statt. Unter Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ist jedoch oft wenig über Chancen und Möglichkeiten von Psychotherapie im Kontext Delinquenz bekannt. Darüber hinaus kann erfolgreiche deliktorientierte Psychotherapie häufig nur in einem interdisziplinären Kontext und im Zusammenarbeit mit Bewährungshilfe, Strafvollzug, Justiz und ggf. auch Polizei gut gelingen. Der Workshop soll einen Einblick in Ansätze und Methoden deliktorientierter Therapie einerseits geben und andererseits aufzeigen, vor welchen Herausforderungen psychotherapeutische Arbeit im interdisziplinären Kontext der Justiz steht.

WS 3:

Dr. Severin Hennemann



Dr. Severin Hennemann ist Psychologischer Psychotherapeut (VT) und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Gutenberg-Universität Mainz (Abt. Klinische Psychologie, Psychotherapie und experimentelle Psychopathologie). Forschungsschwerpunkte sind e-Mental-Health und somatische Belastungs- und assoziierte Störungen. Er ist Projektleiter der iSOMA-Studie zur Wirksamkeit einer KVT-basierten Online-Intervention bei Studierenden mit anhaltenden, multiplen Körperbeschwerden (<https://isoma.uni-mainz.de/>), Gründungsmitglied der Interessengruppe „E-Health in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DPGs) und Dozent an Ausbildungsinstituten.

Jun.-Prof. Dr. Stefanie Jungmann



Dr. Stefanie Jungmann ist Juniorprofessorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Psychologische Psychotherapeutin (VT). Sie ist Leiterin des Schwerpunktes „Hypochondrie und pathologische Krankheitsangst“ an der Poliklinischen Institutsambulanz der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Forschungsschwerpunkte sind u.a. Cyberchondrie und die diagnostische Güte von Gesundheitsapps. Sie ist Dozentin an Ausbildungsinstituten und hält Vorträge insbesondere zum Thema Cyberchondrie.

„Highway to health?“ Digitalisierung in der Psychotherapie von Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen

Das Gesundheitssystem befindet sich im Zuge der Digitalisierung in einem fundamentalen Veränderungsprozess, der im Besonderen auch die Behandlung psychischer Störungen betrifft. Unter dem Stichwort „e-mental-health“ sind bereits zahlreiche technologische Innovationen wie Online-Programme, Apps oder Chat-Bots (um nur einige zu nennen) für verschiedene Anwendungsbereiche vorhanden. Welche Angebote kommen für die Psychotherapie in Frage? Was muss ich beachten und wie erkenne ich ein gutes Angebot? Was macht das mit der therapeutischen Beziehung?

Diesen und weiteren Fragen rund um das Thema Digitalisierung möchten wir im Workshop nachgehen. Dazu möchten wir Ihnen zunächst die Hintergründe, Anwendungsbereiche und Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von e-mental-health im Bereich PP und KJP vorstellen und die verschiedenen Perspektiven (ForscherIn, TherapeutIn, PatientIn) auf deren Chancen und Risiken für die Psychotherapie diskutieren. Ausgewählte Programme werden vor Ort ausprobiert und anhand von Qualitätskriterien durchleuchtet. *Bringen Sie dazu gerne Ihr Smartphone oder Tablet mit!*

Abschließend blicken wir in die Zukunft: Wie sieht Psychotherapie im Jahr 2030 aus?

Die Veranstaltung ist mit **7 Fortbildungspunkten** durch die LPK RLP zertifiziert.

Teilnahmegebühr: Mitglieder 60,00 € (PiA 15,00 €) / Nicht-Mitglieder 90,00 € (25,00 € PiA)

Anmeldeschluss: 17.11.2019